

Rastower, Kraaker und Fahr binder Bilderbogen

Informationsblatt der Gemeinde Rastow - IG Kultur



10 Jahre „Bilderbogen“

10 Jahre „Bilderbogen“ ist eine einzige Erfolgsgeschichte.

Jürgen Booß, Bernhard Nürnberg, Hans-Hubertus Koritzki und Peter Möller sind das Team hinter diesem seit dem Jahre 2002 zweimal im Jahr erscheinenden Blatt.

Ausgehend von einer Idee informiert es mit all seinen ehrenamtlichen Autoren über gemeinsame Erlebnisse und erinnert an vergangene Zeiten - ohne heimelig zu wirken. Die wenigsten Bürger der Gemeinde Rastow arbeiten noch in unseren drei Dörfern. Viele sind neu hinzugezogen. Mit dem Bilderbogen erinnern sich Alt-ingesessene und erfahren Neuhinzugezogene, wie sich unsere Gegend entwickelt hat - das befördert ein gemeinschaftliches Leben.

Er ist ein niveauvolleres Bekenntnis unserer Bürger zur Kultur und Geschichte sowohl der Gemeinde als auch der Region.

Unser Redaktionskollegium findet immer die der Zielsetzung entsprechenden Themen - das Bewahren .

Erstaunlich, wie viel hochqualifizierte Beiträge von unseren Bürgern (nicht nur Älteren) selbst kommen. Die Vorgänge und Auswirkungen der jeweiligen geschichtlichen Phasen werden neutral, oftmals sogar



wissenschaftlich beschrieben. Die Gestaltung ist durchweg optisch ansprechend. Wenn Landes- und Zentralarchiv den „Bilderbogen“ abfordern, so denke ich, steckt mehr als nur eine Vorschrift dahinter.

Uns allen weiterhin viel Freude beim Lesen! Den Beitragslieferanten und besonders unserem Redaktionskollegium ein riesengroßes Dankeschön und weiterhin viel Schaffenskraft!

Hartmut Götze



Broschüren aller Art, Geschäftspapiere, Visitenkarten, Einladungen, Danksagungen, Werbeschilder, Aufkleber, individuelle Internetpräsenzen, Fotografie, Digitalisierung von Akten, Fotos, DIA's, Tonträgern

DIGITAL

Archiv

www.digitalarchiv-mv.de, Tel. 03868 400396

Landwirtschaftliche Gebäude in Fahrbinde - gestern und heute

1. Der Offenstall - Exportstall

Gebaut wurde er Anfang der 60iger Jahre - als genossenschaftlicher Milchviehstall.

Aus Gründen der Materialersparnis waren seinerzeit Offenställe in Mode gekommen. So sollte er ein Laufstall mit einer offenen Seite werden.

Dazu ein Melkhaus, indem die Kühe gemolken werden konnten.

Doch die Fahrbinde waren wegen der offenen Seite skeptisch.

Herrmann Möller, damaliger LPG-Vorsitzender, erreichte in einer Eingabe an Bernhard Quandt (1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Schwerin), dass die Ställe komplett zugebaut werden konnten.

Mit der Spezialisierung auf die Färseproduktion und dem Bau der Jungrinderanlage Fahrbinde am Lewitzrand wurde auch der Kuhstall mit Färsen in Anbindehaltung belegt. Es wurden hier tragende Färsen für den Export auf ganz individuelle Weise vorbereitet.

Auch Ausstellungskollektionen für verschiedene Tierschauen (Kreis- und Bezirkstierschau, Agra) wurden hier zusammengestellt.

Aufgrund eines wachsenden Bedarfs an Zuchtfärsen für den Export wurde Mitte der 80iger Jahre der jetzige Exportstall errichtet. Als der fertige Stall am 2. Oktober 1989 von der Politbüro kandidatin Margarete Müller seiner Bestimmung übergeben wurde, waren schon die Vorzeichen der Wende deutlich am Horizont spürbar.

Der Stall wurde dann zum normalen Färsenverkauf genutzt und später,



Die Ställe mit Auslauf, deutlich heben sich die Zentralschächte der Entlüftung hervor

nach der Übernahme von Paul Schockemöhle, wurden dort Mutterkühe gehalten.

Heute ist der Stall mit 300 Stuten belegt, die im Sommer in der Lewitz auf der Weide stehen.

Text und Fotos
Bernhard Nürnberg
Fortsetzung folgt

Das ehemalige Sozialgebäude
dient heute als Wohnhaus



Neuverfugung
Sanierung
Fassadenreinigung
Sandstrahlen

Fugenbetrieb Hartmut Pankow
Verfugung und Sanierung an Klinkermauerwerk
Ziegeleiweg 17b in 19077 Rastow

Tefon/Fax 03868 - 300115
Mobil 0172 - 3043801
Mail
hartmutpassat@aol.com

„CONVICATIO EX RASTOWE Interessengemeinschaft Mittelalter e.V.“ erforscht Mittelalter und macht erlebbar

Das Mittelalter wird im Allgemeinen als das dunkle Zeitalter bezeichnet.

Licht in das Dunkel zu bringen und das Leben der Menschen in unserer Region des Zeitraums zwischen 1100 und 1400 zu erforschen und darzustellen, ist das Ziel des neugegründeten Vereins:

„CONVICATIO ex radestowe
Interessengemeinschaft Mittelalter e.V.“

„In erster Linie wollen wir in unserem Verein allen Interessenten die Möglichkeit geben, sich gemeinsam mit dem Leben sowie dem Handwerk des Mittelalters vertraut zu machen.

Wir wollen dieses Wissen erforschen und dokumentieren sowie die handwerklichen Fertigkeiten erwerben und beides der Öffentlichkeit nahe bringen“, so Karsten Gadow, Vorsitzender des Vereins.

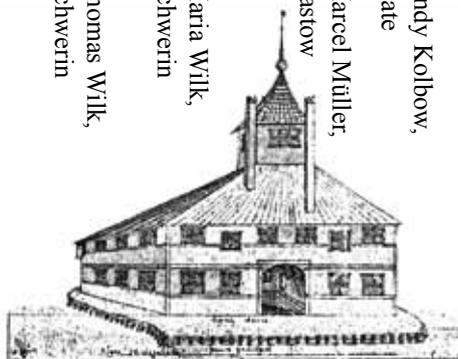
Gerade in der dörflichen Gemeinschaft des Mittelalters wurden die speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten jedes Einzelnen gebraucht. Alle Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände mussten selbst produziert werden. Diese Gemeinschaft (lat. Convictio) zu fördern – vielleicht neu zu beleben und insbesondere den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, haben sich die Mitglieder des Vereins zum Grundsatz gemacht.

Auch wenn das friedliche Zusammenleben im Mittelpunkt der Arbeit der Convictio steht, werden die großen und kleinen Ritter und Knappen nicht vergessen – betrachten wir es doch ebenfalls als ein wichtiges Handwerk. Die Vereinsmitglieder haben mit den



Der Vereinsvorstand

- Karsten Gadow,
Rastow
- Marc Jantzen,
Uelitz
- Michael Worresch,
Rastow
- Christian Wolfrum
Roggensack,
Plate
- Andy Kolbow,
Plate
- Marcel Müller,
Rastow
- Maria Wilk,
Schwerin
- Thomas Wilk,
Schwerin



Das Komturhaus der Johanniter in Kraak
Pilot'sche Zeichnung von 1612,
Scann: Reinhard Labahn, Dunkelkammer e.V.

ersten Projekten begonnen. So gibt es bereits Kerzenständer aus der eigenen kleinen Schmiede und aus Weide geflochtene Nistkästen. Auch der Met aus eigener Produktion fand bei der Verköstigung im Rahmen des Neujahrsempfanges beim Bürgermeister großes Interesse - seine Liebhaber. „Das soll aber nur der Beginn sein“ so der Vereinsvorsitzende. „Wir freuen uns über jeden, der sein Wissen und seine Fertigkeiten in den alten Handwerken mit uns teilen und anderen

weitergeben möchte.“

Wir suchen immer interessierte Mitstreiter.

Kontakt unter:
(Text und Foto)

Karsten Gadow
Ziegeleiweg 29
19077 Rastow
Funk: 0174 - 3943031
Mail karsten.1977@gmx.de



Malermeister Silvio Ahrens

Feldstraße 5, 19077 Kraak
Telefon 03868-400190, Fax 03868-400192
Mobil 0172-3168350
Mail silvio-ahrens@t-online.de
www.malermeister-silvio-ahrens.de

- kreative Raumgestaltung
- Spachtel-, Glätt- und Lasurtechniken
- Schablonieren und Tapezieren
- Fassadengestaltung
- Fußbodenverlegung

Süßer die Glocken nie klingen ...

Die Erneuerung der Glocken in der Uelitzer Kirche steht an

Einige werden wissen, dass die Kirchengemeinde schon vor Jahren damit begonnen hat, Geld für die Erneuerung der Uelitzer Kirchenglocken zu sammeln. Aus unterschiedlichen Gründen, vor allem weil ein aufwändiger Ausbau und ein kostspieliger Transport der Glocken notwendig schien, ist es dann still um das Vorhaben geworden. Das wird sich in diesem Jahr ändern, nachdem ein Gutachter nun die Schäden realistisch eingeschätzt hat und die Glocken bei den notwendigen Arbeiten im Kirchturm bleiben können. Nur Joche und Klöppel müssen gewechselt werden, um die Glocken künftig beim Läuten weniger zu beanspruchen.

Das Glockenläuten hat einst dem Dorfleben seinen Rhythmus vorgege-

Heiligenbild der mittelalterlichen Glocke



ben. Die Verbindung zwischen Gott und Menschen wurde besonders gegenwärtig, wenn zum Gottesdienst gerufen, zu Begräbnissen und Hochzeiten geladen oder bei Katastrophen um himmlischen Beistand geläutet wurde. Das gilt auch für das Ein- und Ausläuten der mühseligen Werktage. Auch wenn Uelitz das Glück hat, zwei Bronzeglocken über die Kriege gerettet zu haben, ist es heute nicht ganz einfach, den Glocken im Alltag ihren Klang zu geben. Einen fest angestellten Küster gibt es nicht mehr, und wer auswärts arbeitet, kann schlecht feststehende Läutezeiten einhalten. Diesen Schwierigkeiten will die Kirchengemeinde mit einem automatischen Läutewerk begegnen.

Die ältere und größere der beiden Glocken ist eine der ältesten in Mecklenburg aus dem 13. Jahrhundert. Sie ist ein Denkmal vergangener Zeiten, in denen das Läuten bei Gewitter etwa Schaden für das Dorf abwenden sollte. Dieser Brauch wurde im 18. Jahrhundert abgeschafft, aber die Evangelisten- und Heiligenzeichen auf der Glocke zeugen noch heute von den ihr im Mittelalter zugeschriebenen magischen Kräften. Auch mit dem lateinischen Engelsgruß „Ave Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir“ (Lukas 1,28) wird um den Schutz der Gottesmutter gebeten. Gerade diese bedeutende Glocke zu schonen und gebrauchsfähig der Nachwelt zu überliefern, ist ein wichtiges Anliegen der Reparaturarbeiten.

Aber auch die 1932 in Brilon gegossene kleinere und jüngere Glocke trägt bedenkenswerte, aber ganz anders beschaffene Zeichen. Auf ihr steht: „Zum Gedächtnis seines Sohnes, des Oberlehrers Dr. phil. Friedrich Güss-

mar, in Frankreich gefallen am 14. Januar 1915, gestiftet von Hofbesitzer Fritz Güssmar Hufe V zu Uelitz.“ Ein Blick auf das „Kriegerdenkmal“ an der Kirche verrät: als erster ist am 14. Januar 1915 Friedrich Güssmar gefallen. Er kam am 19. Januar 1885 in Uelitz als Sohn des Hoferben und späteren Erbpächters gleichen Namens und dessen Frau Karoline, einer geborenen Hannemann, zur Welt. Friedrich besuchte die Dorfschule in Uelitz, wo seine Intelligenz aufgefallen

Heiligenbild der mittelalterlichen Glocke



sein muss, denn bald darauf erhielt er Privatunterricht in Rastow. Von dort wechselte er Ostern 1896 in die Sexta, die unterste Klasse des Gymnasiums Fridericianum in Schwerin. Die Überschüsse, die der Hof der Eltern abwarf, waren offensichtlich so groß, dass die teure Gymnasialausbildung für eines der beiden Güssmarschen Kinder bezahlt werden konnte. Immerhin leistete sich Erbpächter Güssmar 1895 auch noch den Neubau eines Bauernhauses, in dem heute der Autor wohnt.

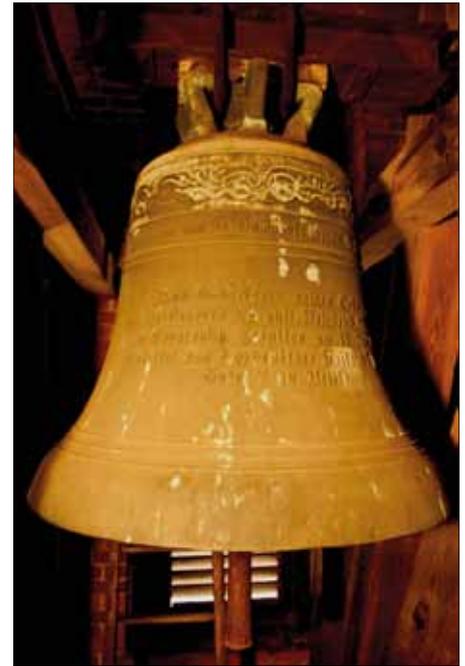
Ostern 1905 machte Friedrich Abitur und sollte Lehrer werden. Er begann im gleichen Jahr ein Studium der Mathematik und Naturwissenschaften in Rostock, wo er gleichzeitig seiner einjährigen Militärpflicht beim Füsilierregiment Nr. 90 genügte. Das war ein Weg, der es jungen Männern mit höherer Bildung erlaubte, ihre Dienstzeit auf ein Jahr zu reduzieren, falls sie sich selbst auszurüsten vermochten. Und nicht nur das ermöglichte Güssmar senior seinem Sohn, sondern auch noch Studienortswechsel nach Göttingen und München. 1910 nach Rostock zurückgekehrt, bestand Güssmar junior die Oberlehrerprüfungen in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie für das Lehramt an höheren Schulen mit „sehr gut“.

Güssmar hatte sich darüber hinaus bei dem Mathematiker Prof. Otto Staude mit seiner Abschlussarbeit über Winkelverhältnisse in Kegelschnitten so empfohlen, dass dieser ihn ermunterte, sie zu einer Doktorarbeit über die geometrische Diskussion linearer Gleichungen auszubauen. Den Inhalt hier darzulegen, erspare ich mir, da ich ihn nicht verstanden habe. Jedenfalls löste Güssmar seine Aufgabe mit großem wissenschaftlichen Erfolg und veröffentlichte seine Dissertation 1911 unter dem Titel „Lineare Gleichungen zwischen parabolischen

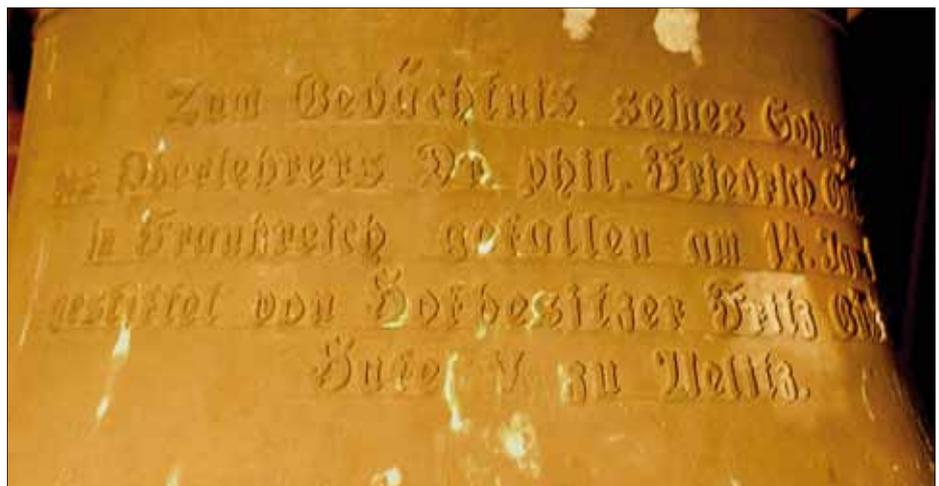
Koordinaten“. Da die Naturwissenschaften damals noch keine eigene Fakultät besaßen, promovierte ihn die Philosophische Fakultät der Universität Rostock als Mathematiker „summa cum laude“ zum Dr. phil. – eine ausgezeichnete Leistung.

Nach der Promotion und dem Schulleferendariat unterrichtete Güssmar als Oberlehrer am Gymnasium in Berlin-Friedenau. Der Bauernsohn aus Mecklenburg war also in den preußischen Schuldienst getreten, bevor ihm kurz vor seinem 30. Geburtstag sein junges Leben genommen wurde. Die Glocke, die bald ein automatisches Läutewerk tragen wird, erklingt zu seinem Gedächtnis.

Dr. René Wiese
Fotos Peter Möller



Die Uelitzer „Güssmar-Glocke“



Dorfkirche im Sommer

Schläfrig singt der Küster vor,
Schläfrig singt auch die Gemeinde.
Auf der Kanzel der Pastor
Betet still für seine Feinde.

Dann die Predigt, wunderbar,
Eine Predigt ohnegleichen.
Die Baronin weint sogar
Im Gestühl, dem wappenreichen.

Amen, Segen, Türen weit,
Orgelton und letzter Psalter.
Durch die Sommerherrlichkeit
Schwirren Schwalben, flattern Falter.

Detlev von Liliencron
3. Juni 1844 - 22. Juli 1909
gefunden von
Dr. Reinhold Kunze, Lübesse



Baubetrieb Burkhard Dahl
bauen - sanieren - restaurieren

19077 Rastow, Pulverhof
Telefon/Fax 03868 - 400091
Mobil 0151 - 56082433
Mail burkhard-dahl@hotmail.de

Gut betreut in Rastow

Rastower können sich traditionell über ihr gut funktionierendes Gesundheitswesen freuen – die tun auch was (dafür).

Über den Gesundheitssport im Verein der Teutonia haben wir an anderer Stelle bereits berichtet. Auch die bisher regelmäßig stattfindenden Wanderungen stärken das Immunsystem. „Leichte Verspannungen“ und motorische Blockaden beseitigt Gritta Behnke professionell in ihrer Praxis für Physiotherapie in der Bahnhofstr. 40 – Seiteneingang vom NahKauf. Außerdem leben wir ja ohnehin an der „Frischen (Land)luft“.

Darüberhinaus gab es schon immer engagierte Leute, die sich beruflich um unsere Gesundheit kümmerten.

Frau Hartz berichtet, dass hier die Allgemeinmediziner Dr. Rohde, Dr. Kalisch, Dr. Bätge, Dr. Wiegand lebten und arbeiteten. Nicht ansässig, aber 2-3 Tage zu den Sprechzeiten kümmerte sich Dr. Fritsche, der spätere Kreisarzt, um die Patienten in unserer Gemeinde. Dann kam Dr. Amarell, der von 01.09.67 bis 30.06.91 etwa zur gleichen Zeit wie der Dipl. Mediziner Christian Mencke in Rastow praktizierten.

Zwei Allgemeinmediziner, die mit der Wende unter wirtschaftlichen As-



Die Praxis von Dr. Mencke auf einem Foto von Hans Hartz aus dem Jahre 1947 und wie es heute aussieht

pekten arbeiten mussten, waren für die Gemeinde zu viel. Dr. Amarell hatte gesundheitliche Probleme. Er entsagte dem Druck und ging 1991 nach Hamburg.

Bevor Mencke in das Haus am Ziegeleiweg 4 zog, behandelte er Hilfesuchende im Obergeschoss des Maibaum'schen Ladens, - der „Teppichwelt“. Mit dem Umzug haben sich die Arbeitsbedingungen für ihn deutlich verbessert.

Nachdem Manfred Peter seine Arztpraxis altersbedingt schloss, wurden die Wege zum Zahnarzt über lange Zeit ziemlich weit. Das hat sich jedoch mit dem 12. Januar dieses Jahres auch geändert.

Eine ganze Etage des Gemeindehauses wurde in eine hochmoderne Zahnarztpraxis umgewandelt. Ein neu errichteter Fahrstuhl macht den Ort demnächst barrierefrei. Die individuellen Barrieren fallen spätestens,



sobald man von Dr. Georg Linford und seinem kompetenten Team aus drei einfühlsamen Damen in den hellen und freundlichen Räumen begrüßt wird.

Es lohnt sich hier zu leben - auch wenn man besser keinen Arzt braucht.

Peter Möller

Das Gemeindehaus beherbergt seit Anfang diesen Jahres die Zahnarztpraxis



Wendebauten:

„Maßschneiderei und Walduniformen“ von Alfred Voß (Teil 2)

Nach Ende des Krieges waren die meisten Handwerksbetriebe geschlossen. Es fehlte ausgebildetes Personal und Material. Auch bei Schneidermeister Alfred Voß wurde nicht mehr genäht. In die Räume im Obergeschoss wurden Umsiedler aus den ehemals deutschen Ostgebieten eingewiesen. In die Schneiderwerkstatt nebst Lagerraum

und Verkaufsraum zog eine Konsum – Verkaufsstelle ein. Den Hauseigentümern blieb nur ein kleiner Teil ihres Hauses als Wohnraum übrig. Die Einnahmen aus der gewerblichen und privaten Vermietung waren nicht kostendeckend, sodass Garten und Kleinvieh für den Lebensunterhalt gebraucht wurden. Die zwei Verkaufsräume in

der linken Gebäudehälfte wurden zur Straße hin als Fleisch- und Wurstwarenverkaufsstelle und zur Rückseite als Lebensmittelverkaufsstelle genutzt. Das Stofflager wurde Warenlager. Über dem Schaufenster hing jetzt ein Schild in Schaufensterbreite mit der roten Aufschrift „KONSUM“. Links vom Schaufenster wurde eine

Zahnarztpraxis - neu in Rastow - Tätigkeitsschwerpunkt: Kieferorthopädie

Sprechzeiten:

www.zahnarzt-rastow.de

Mo + Di: 8 - 17 Uhr, Mi: 7 - 13 Uhr, Do: 9 - 20 Uhr, Fr: 8 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

Dr. med. dent. Georg Linford

Bahnhofstraße 28

19077 Rastow

Telefon 03868 - 401 79 49

Inhaltsverzeichnis - Titel und Autor

Hartmut Götze, Bürgermeister Jürgen Booß Cornelia Klodner, Silke Engel Dr. René Wiese Birgit Müller Hans-Hubertus Koritzki Hans-Hubertus Koritzki Hans-Hubertus Kuritzki	Liebe Leserinnen ... Grußwort des Bürgermeisters Hans Hartz - ein Hamburger Fotograf in Rastow De lütten Swölken-Rastow Kraak un de Griese Gägend Sportverein Die Polizeistation in Rastow Von der LPG „Vorwärts Rastow“ zur LEG Rastow (Teil 1) In eigener Sache
Reinhard Labahn Hans-Hubertus Koritzki Hans-Hubertus Koritzki Hans-Hubertus Koritzki Richard Engelmann Hans-Hubertus Koritzki	www.schule-rastow.de Frau Margarete Rietzke - Eine Rastowerin mit Profil Gedenkstein für ein Mordopfer Von der LPG „Vorwärts Rastow“ zur LEG Rastow (Fortsetzung) Ökumenischer Gottesdienst in Kraak Zur Person - Frau Pastorin Kristin Gatscha
Hans-Hubertus Koritzki Jürgen Booß	Erntefest - niederdeutsch auch Austköst oder Oornbier - eine historische Sicht Stattliche Kiefern - im Stamm aber mit Rissen versehen Karl-Heinz Höfs: Der Geschichte, besonders der Heimatgeschichte, galt sein Interesse Bernhard Nürnberg - ein Fahrbinde in Rastow
Hans-Hubertus Koritzki Bernhard Nürnberg Günther Schmedemann, Jürgen Booß	Hochzeitsbräuche in Mecklenburg-Vorpommern Rastower Heimatstube eröffnet Handwerksbetriebe bereichern seit Generationen das Leben in Rastow und Kraak Friedel Gedanken eines Rastowers, der keiner mehr ist, aber Rastow nie vergessen hat 26 Jahre gemischter Chor Rastow Gruß ut Rastow
Jürgen Booß Eckhard Ziegler Wolfgang Weise Manfred Brümmer	Gedankens eines Rastowers, der keiner mehr ist, aber Rastow nie vergessen hat 26 Jahre gemischter Chor Rastow Gruß ut Rastow
Christa Schult Jürgen Booß Jürgen Booß Bernhard Nürnberg	Fahrbinde - wir stellen uns vor Nachbetrachtung zur 4. Ausgabe des Bilderbogens, herausgegeben im September 2004 24 Jahre Arbeit im Gemeindebüro Rastow (Margarete Meiske) Die Kriegseignisse im April/Mai 1945 in Mecklenburg und die letzten Kriegstage in Rastow Pulverhof - Siedlungsspuren
Wolfgang Utecht	Pulverhof - Siedlungsspuren
Andrea Böhnke Dr. René Wiese Andrea Böhnke Christa Schult Jürgen Booß Christa Schult	Kraak, das Dorf mit den zwei Kirchen Nach Stand und Beruf - Totengedächtnis auf mecklenb. Dorffriedhöfen Schulhofprojekt „Hundertwasser“ Felix Stillfried in Fahrbinde Auf den Tag genau - Erinnerung an den 17.03.1945 Berichtigung
Kristin Gatscha Eike und Jürgen Booß Andrea Gertich, Sabine Hoppe Christa Schult gefunden von Christa Schult	Kirchliche Tradition - Konfirmationsjubiläum als Übergangsritus 30 Jahre Bäckerei Booß in Rastow Auf den Spuren der Johanniter Wat'n Mallür Aus dem Sagenschatz unseres Kreises: Der Bann von Fahrbinde
Peter Möller	Wer macht eigentlich den Bilderbogen - und warum?
Hartmut Götze, Bürgermeister Hartmut Götze Hartmut Götze Jürgen Booß Birgit Müller Friedel Langner, H. Beinhoff Heidemarie Brown Christa Schult	„Unser Dorf hat Zukunft - unser Dorf soll schöner werden“ (Wettbewerb) Fahrbinde, Kraak und Rastow - so leben wir Lebens- und Wohnqualität unserer Dörfer Die Gemeinde Rastow und ihre Wirtschaft Der Sportverein Teutonia 23 Rastow e.V. stellt sich vor Volkssolidarität Kraak und Rastow Kursana Domizil Rastow mit den Häusern Achterfeld und Pulverhof Dorf- und Heimatverein Fahrbinde e.V.
Dr. René Wiese Andrea Dietrich Bernhard Nürnberg Prof. Dr. Kuntsche Günther Schmedemann Ursel Hartz Imtraud Brun-Neubauer	Vier schöne Schwestern - Die Kirchen der Kirchgemeinde Uelitz Fahrbinde Friedhof - eine Augenweide zu jeder Jahreszeit Ausführungen zum Altenteil der Būdner und Bauern Altes und Neues von Bude 13 Fohrrad - Smämann (Fahrrad - Schmedemann) Rastow - Wege um 1947 Auf den Spuren der Johanniter



2003-1
 2003-2
 2004-1
 2004-2
 2005-1
 2005-2
 2006-1
 2006-2
 2007-1

2007-2		Die Kirche in Uelitz Erinnerung an vergangene Zeiten Rastower Gartenstrasse und die ehemalige Ziegelei der Familie Breuel Die Landschaft um Rastow Die Brieftaube: Kleiner Vogel, große Leistung Die bewegte Geschichte der Hufo 8, Kraak Ausbau Kraak gestern und heute	Dr. René Wiese Käthe Pauls Jörg und Gabriela Pauls Wolfgang Utecht B. Nürnberg, S. Kummerow Bernhard Nürnberg Gertrud Eckermann
2008-1		Die Kirche in Goldenstädt Fünf Jahre Rastower, Kraaker und Fahr binder Bilderbogen Die Schulgeschichte von Fahrbinde In Fahrbinde wird gern gefeiert Auf den Spuren der Johanniter - eine schöne Tradition Damals - in Rastow Kleiner Teich in Rastow	Dr. René Wiese Hans-Hubertus Koritzki Andrea Dietrich Andrea Dietrich Jürgen Booß Ursel Hartz Käthi Pauls, Heinz, Gerhard und Jürgen Booß
2008-2		Die Kirche in Mirow Oewer dat Pläugen Zeugen der Zeit Gärten - Damals und Heute Waren des täglichen Bedarfs - das Geschäft von Walter und Gerda Engelke Das Bahnhofsviertel	Dr. René Wiese Wolfgang Barth, Bernhard Nürnberg Peter Klodner Jürgen Pauls Gerda Engelke, Jürgen Booß Wolfgang Utecht
2009-1		Aus der Geschichte der Rastower Molkerei Spuren der Vergangenheit Bauen in Mecklenburg Rastow damals... Der Dorfteich Rastow damals... Bunker Gedanken eines Rastowers, der keiner mehr ist, aber Rastow nie vergessen hat	Wolfgang Utecht Dr. René Wiese Peter Klodner Ursel Hartz Ursel Hartz Eckart Ziegler
2009-2		Neues über das Kraaker Schloss Der Straßenbau in der Doppelreihe Ein „alter“ Rastower meldet sich zu Wort 2012 - Die Freiwillige Feuerwehr Rastow wird 100 Jahre alt Wendebauten: Die 2-Bahn-Kegelsportanlage Rastow Die 18 Dorfkirchen der Lewitz in einem Buch vorgestellt	Bernhard Nürnberg Ramona Shembowskij Egon Kluth, Peter Möller Maik Mattern Peter Klodner Peter Möller
2010-1		Zum 100. Todestag - Felix Stillfried Die außergewöhnliche Dienstreise des Fahrbinders Karl Heinz Gürnth Der Wandertag - Auf den Spuren der Johanniter Das Parkwärterhaus und der Forsthof „Kraaker Mühle“ Wendebauten: Das Ländliche Einkaufszentrum (LEZ) in Rastow Dorfgeschichte - Sage „Die Kraaker Friedenseiche“	Christa Schult Karl Heinz Gürnth, Bernhard Nürnberg Irmtraud Brun-Neubauer Mathias Fiedelmann Peter Klodner Richard Düwel
2010-2		Damals... Geschichten aus dem Erleben... Der Bahnhof etwa 1944 - 1954 Kruzifix kehrt nach Uelitz zurück Als die „Landlust“ noch Kulturhaus der LPG in Rastow war Kennen Sie Gramineen? - Eine Serie Das Schwimmbad in Rastow (eine Erinnerung an den Dorfchronisten von H.H. Koritzki) Wendebauten: Sarg- und Möbeltischlerei Artur Kröger	Ursel Hartz Dr. René Wiese Peter Möller Bernhard Nürnberg Karl-Heinz Höfs Peter Klodner
2011-1		Verschwunden und beinahe vergessen - der mittelalterliche Marienaltar der Kirche in Uelitz Mein Vater Ernst Bollow, Ofensetzermeister Der Mai ist gekommen... Mit 17 in den Krieg Zehnjähriges Bestehen der Sektion „Gesundheitssport“ des SV Teutonia 23 Rastow Krugwirtschaft in Rastow Wendebauten: Die SERO-Halle der Gemeinde Rastow	Dr. René Wiese Friedel Langner Friedel Langner Peter Klodner Jürgen Booß Werner Voß Peter Klodner
2011-2		Haus und Hof im Wandel der Zeit - Doppelreihe 25 Umgestaltung der Lewitz zu einem Grünlandgebiet Wendebauten „Maßschneiderei und Walduniform“ von Alfred Voß (Teil 1) Die Lewitzer - eine Pferderasse unserer Region 10 Jahre Wohnen am Kraaker Streubach Aufruf zur Unterstützung	Ramona Shembowskij Rudi Schwampe Peter Klodner Bernhard Nürnberg Gertrud Döhler, Wolfgang Utecht Peter Möller

hier abtrennen



Das Haus des Schneidermeisters Voß in der Bahnhofstraße 26 im April 1991 und heute

Zwangslüftung eingebaut, weil das Schaufenster nicht zu öffnen war. Das pausenlose Geklapper der Aluminiumjalousie konnte man im näheren Umfeld deutlich hören. Als Verkaufsstellenleiterin wurde Frau Mollenhauer eingesetzt. Fest verbunden mit der Verkaufsstelle waren die Verkäuferinnen Frau Michalski und Edeltraut Eger (verh. Dudda). Anfangs wurden die Waren über den Ladentisch verkauft. Später wurde der Verkaufsraum für Lebensmittel zum Selbstbedienungsladen umgebaut. Die Kasse befand sich im Durchgang zur Wurst- und Fleischabteilung. In dieser Abteilung fanden keine bemerkenswerten Grundrissänderungen statt. Die Ausrüstung mit Kühlgeräten und Elektrowerkzeugen für die Fleischzerlegung erfolgte zögerlich, fand aber statt. Die Handelsorganisation Konsum war eine Genossenschaft, der man mit 50 DDR-Mark beitreten konnte. Bei jedem Einkauf wurden Konsum-, auch Rabatt-Marken genannt, dem Warenwert entsprechend ausgehändigt. Am Ende des Geschäftsjahres konnte man die Marken einlösen und bekam etwa 6% Rendite als Bargeld ausgezahlt. Diese Rückzahlungsaktion fand

anfangs in der Verkaufsstelle, später auch außerhalb oder im Wohnzimmer der Familie Voß statt. Die Konsumgenossenschaft selbst war keine Erfindung der DDR oder ihrer Besitzer. Sie war eine seit 1910 über Deutschland verbreitete Großeinkaufsgesellschaft, die von den Nazis ersatzlos enteignet und auf Befehl der sowjetischen Militäradministration wiederbelebt und verstaatlicht wurde.

Nach dem Tode des Schneidermeisters und der Umsiedlung seiner Ehefrau in die Obhut ihres Sohnes Alfred nebst Familie, wurde die Wohnung vom Konsum als Lagerraum genutzt. Auf dem Hof, in Nähe der Straße wurde vom Konsum ein Außenlager für die Verkaufsstelle gebaut. Das Grundstück an der linken Gebäudeseite wurde als Spielplatz für die Kinderkrippe genutzt. Mit Eröffnung der Kaufhalle in Rastow war das Ende dieser und der anderen kleinen Verkaufsstellen im Ort planmäßig. Das Ende der DDR war auch für die Konsumgenossenschaft Schwerin - Land das Aus. Im Jahre 1991 übernahm Sohn Alfred in Absprache mit Mutter und Bruder das Gebäude und ließ umfang-

reiche Baumaßnahmen durchführen. Die elterliche Wohnung erhielt ein Badezimmer und auf der linken Seite wurde der Gewerberaum neu hergerichtet. Das Schaufenster aus der Bauzeit des Hauses wurde gegen ein Wohnungsfenster ersetzt. Die zwei Wohnungen im Dachgeschoss wurden neu aufgeteilt und den neuen Normen für Wohnraum angepasst. Die technischen Anlagen innerhalb des Hauses wurden entsprechend dem damaligen Stand der Technik komplett erneuert. Ein neues Dach und eine neue Fassade lassen das Haus modern erscheinen. Später wurde der Gewerberaum zusammen mit dem Stallende, zur Wohnung umgebaut. Eine kleine Wohnung, zur Nutzung durch die Eigentümer selbst, entstand ebenfalls im Stallende des Hauses. Der Hof wurde gepflastert und jedem Mieter steht ein Carportplatz zur Verfügung. Das vom Konsum errichtete Außenlager wurde zum Abstellraum umfunktioniert. Zur Zeit bewohnen vier Mietparteien das Wohnhaus, das ursprünglich überwiegend gewerblich genutzt werden sollte. Die Veränderungen, die die Zeiten der verschiedenen politischen Systeme mit sich brachten, haben das Haus und seine Nutzung verändert, ihm aber, dank des Einsatzes der Eigentümer, nicht geschadet. Es ist nach wie vor ein markantes Gebäude in unserer Gemeinde.

Peter Klodner

Ralf Egbert Scharlaug
Goldenstädter Str. 7
19077 Rastow
Telefon 0172 - 3255801


Kaminholz

Forstservice Scharlaug
- Forstdienstleistung
- Holzhandel
- Kaminholz

Handwerk, Gewerbe und ländliches Leben ehemals und heute im Dorf Kraak - Gemeinde Rastow

Kommt man mit älteren Kraaker Bürgern ins Gespräch, weisen sie gerne darauf hin, dass es bis zur Bodenreform 1945 in Kraak, wie in anderen Dörfern der Griesen Gegend auch, zehn Hufen, 25 Büdner und 56 Häusler gab.

Im Dorf Kraak gab es eine Kirche, eine Schule, ein Forsthaus, zwei Parkwärterhäuser, eine Sägerei.

Bis zu dieser Zeit enthielt die Postanschrift nur den Wohnort, aber keine Straßennamen, sondern nur die jeweilige Nummer der Hufe, der Büdnererei oder Häuslerei.

Damals kam die Post mit dem Personenzug zum Bahnhof nach Rastow, wo sie von der Poststation Rastow abgeholt wurde und der Postbote Drögmöller brachte sie zu den Kraaker Bürgern.

Gern erinnert man sich daran, dass es ehemals auch im eigenen Dorf etliche Handwerker, Gewerbetreibende und andere Einrichtungen gab.

- * Schmied Fritz Schade, Lange Dorfstr. 24 (ehemals Häuslerei 3), von 1939 bis nach 1945, danach Hermann Rubusch
- * Stellmacher Friedrich Wachtel, Rehagenstr. 5 (ehemals Häuslerei 32)
- * Tischler Friedrich Möller, Waldstr. 3 (ehemals Häuslerei 14), später von Sohn Otto Möller bis etwa 1971 betrieben.
- * Schuster Hannes Zierke, Neuer Weg 1 (ehemals Häuslerei 51), von vor 1939 bis 1945

- * Schneider Martin Blehm, Mittelstr. 9 (ehemals Häuslerei 33), von 1926 bis 1938
- * Hausschlachter Hannes Kruse, Gartenstr. 12/14 (ehemals Häuslerei 49), von ca. 1950 bis 1959, Familie Hans-Jürgen Kruse, Dammwildgehege ab 1998 mit Vermarktung
- * Kolonialwaren Karl Sudeck, (ehemals Häuslerei 43) mit Gastwirtschaft „Zur Linde“ von 1936 bis etwa 1951/52, dann Umgestaltung zum KONSUM – Lebensmittelladen, der bis 1978 bestand. Ab 1978 gab es den KONSUM-Neubau in der Langen Straße, der bis 1998 betrieben wurde. Tätig waren in dem Kraaker KONSUM u.a. Ehepaar Goldmann, Ehepaar Grambow, Elke Schulz und Ilse Schulz.

- * Kolonialwarenhändler Heinrich Cruse, erbaute nach Abbrand der ehemaligen Büdnererei 4, in den Jahren 1906/07 die Gastwirtschaft „Zum grünen Kranz“, Lange Dorfstr. 9, die er bis 1938 betrieb.

Von 1939 bis 1949 führte Karl Fentzahn (sen.) diese, 1950 Günter Fentzahn (jun.) und von 1951 bis 1980 war Erich Thom der Wirt. Danach wurde sie als KONSUM – Gaststätte gepachtet durch Eva Spiller. Als Gaststätte „Zur Quelle“ wurde sie von 1994 bis 2008 durch Margrit und Horst Mertins betrieben.

- * Polsterei Manfred Vater, Mittelstr. 10, Feintäschner, Sattler seit 1988
- * Egon Maibaum, Fuhrunternehmer seit dem 01.09.1990 und das Ge-

schäft Teppich- und Tapetenwelt in Rastow, Fahrbinde Str. 1, seit dem 31.05.1994

- * Dominik Maibaum, Fliesen- und Bodenleger in Kraak von 1999 bis 2004
- * Traudis Getränkebetrieb ab 1990 durch Waltraud Ohling, Lange Dorfstr. 29 (ehemalige Häuslerei 22), dann ab 1992 bis 2008 als „Traudis Bierstuben“
- * Ofenbauer Ernst Bollow, tätig ab 31.03.1930 in der ehemaligen Häuslerei 54, heute Waldstr. 7, Ofensetzermeister ab 26.10.1938 bis 20.01.1967 (vom 15.08.1939 bis Januar 1947 Krieg und Gefangenschaft). Als Mitglied der PGH führte er sein Handwerk weiter bis ins hohe Alter von 84 Jahren.

Erwähnt sei, dass Ernst Bollow die Häuslerei 54, also Haus und Grundstück von Gustav Kayser 1939 kaufte, der zuvor ab 1935 bis 1939 dort eine Sägerei betrieb.

- * Sägerei Fritz Bielefeld, Lange Dorfstr. 30, bestand in etwa von 1898 bis 1955, war zuletzt Betriebsteil des Rastower Sägewerkes
- * Sattler Franz Lange, Gartenstr. 16, ehemals Häuslerei 50, der bis etwa 1950 vor allem Pferdegeschirr herstellte und reparierte
- * Poststandort betrieben von 1898 bis 1945 durch Otto Linow, Lange Dorfstr. 20 (ehemalige Hufe I) mit öffentlichem Telefon, ab 1961 bis 1990 als Poststation

Antik
&
Modern



Aufarbeitung
Restaurierung
Neuanfertigung
Möbel und Pferdegeschirre

**Polsterei Meisterbetrieb
Manfred Vater**
Mittelstraße 10 in 19077 Kraak

Telefon 03868 - 224
Fax 03868 - 40038
Mobil 0173 - 2009727
Mail polster.vater@t-online.de

- betrieben durch Ursula Bantin, Rehhagenstr. 8 (ehemalige Häuslerei 37) und anschließend bis 1993 durch Brigitte Brehn
- * Raiffeisenbank betrieben durch Fritz Geese, danach durch Paul Geese bis 1945, Rehhagenstr. 4 (ehemalige Häuslerei 11)
 - * Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) – Bäuerliche Handelsgenossenschaft (BHG), ehemalige Häuslerei 35, heute Rehhagenstr.6, Leiter Gustav Gellert, Mitarbeiter u.a. Ernst Wobig, Anneliese Geese, Christel Bollow
 - * Kindergarten als Erntekindergarten (ca. 1939 bis 1944) bei Frau Schmill, Gartenstr.17 (ehemalige Häuslerei 40), später in der Rehhagenstr. 6 nach 1950 bis 1975, danach im Schulgebäude von 1975 bis 1991. Ab 1958 war Hannelore Mehlhorn als Leiterin in Kraak tätig, 1970 in Rastow. Es folgte ihr als Leiterin in Kraak Ilse Schumacher. Auch Frau Tautz war bis 1966 im Kraaker Kindergarten beschäftigt.
 - * Die Dorfschule Kraak, erwähnt seit 1618 in der Dorfchronik, seit 1738 bis 1942 sind dort die Schulmeister namentlich aufgeführt.
- ker Schüler zur Rastower Polytechnischen Oberschule (POS). Als Lehrer wirkten in Kraak zuletzt Anna-Maria Höfs und Günter Garling.
 - * Ilse Dechow, Jasnitzer Str. 4, Schrotthandel von 1992 bis 2008
 - * Karp Biopower GmbH u. Co KG, Lange Dorfstr. 26
 - * Hof Karp von Christian Karp, Eichenweg 7
 - * Bauer Klaus Witt, Lange Dorfstr. 2, ehemalige Bünderei 19
 - * Fritz Bumann, Mittelstr. 4, ehemals Häuslerei 2, Landwirt bis Dezember 2007
 - * Gastwirt Gerhard Gilbrich, Gaststätte „Landlust“ in Rastow, Doppelreihe 2, Inhaber Brigitte und Jörg Gilbrich, wohnhaft in Kraak
 - * Joachim Lehmann, Waldstr. 8, Autohaus und Tankstelle in Bandenitz
 - * CW Cardesign und Lederausstattung Cornelia Winkler, Lange Dorfstr. 7a
 - * Malermeister Silvio Ahrens, Feldstr. 5
 - * Susanne Düwel, Gartenstr. 13, Digitalarchiv Marketing
 - * Gerhard Mehlhorn, Trockenbau, Gartenstr. 17
 - * Jens Wichmann, Gartenstr. 2, Holzbearbeitung, mobiles Sägewerk
 - * Carmen Goebele, Waldstr. 5, „Carmens Hundepflege“ und „Hundesalon“ in Hagenow
 - * Andreas Kühl, Waldstr. 11, AK Baumaschinen
 - * Oliver Schnarr, Waldstr. 12, Einbau von genormten Baufertigteilen
 - * Kai Fordinal, Am Streubach 2, Kai's Spachtelfirma
 - * Dirk Lübbe, Garten- und Landschaftsbau, Mittelstr. 1
 - * Douglas Brehm, Sanitärinstallation, Rehhagenstr. 8
 - * Astrid Höfs, Schulweg 3, Familien-Hebamme und Stillberaterin
 - * Roland Liermann, Waldstr. 3, Verleih von Wohnmobilen bis 2010 Friedel Langner

Seit 1842 gab es eine 2. Schulklasse. Ein großes Gruppenbild des Jahres 1947/48 zeigt ca. 120 Schüler von der 1. bis zur 8. Klasse mit 4 Lehrern.

Ab dem Schuljahr 1951/52 waren es sieben Schulklassen, ein Jahr später waren es nur noch sechs Klassen. Im Schuljahr 1959/60 existierten nur noch vier Klassen und so kamen zum Schuljahresende 1973/74 alle Kraa-



Jürgen Seidel fand den Bericht über ein Attentat im **Ludwigsluster Tageblatt** von 1911: „Als Se. Kgl. Hoh. der Großherzog am 29. Oktober im Automobil von Schwerin nach Ludwigslust fuhr, warfen größere Knaben zwischen Ortkrug und Fahrbinde mit Steinen nach dem Automobil. Ein Stein zertrümmerte den unteren Teil der Schutzscheibe, worauf die Attentäter die Flucht ergriffen.“ Nachdem es anfangs der hiesigen Gendarmerie trotz eifrigster Bemühungen nicht gelingen wollte, den Täter zu entdecken, wurde er jetzt erwischt: Es war der 12jährige Knabe Fritz Rohde aus Rastow.



Elektroanlagen Peter Bachmann GmbH & Co. KG

Telefon 03868 - 226
Telefax 03868 - 300615

Mobil 0172 - 3200504
Mail elektro-bachmann@t-online.de

Doppelreihe 38
19077 Rastow



Maskenball am 9. Februar 1947 bei Thiede

Nun also wollten wir nicht erkannt werden und mit Maske auf den Ball gehen! Die Verkleidung war prächtig! Inge hatte sich einen langen schwarzen Rock ausgeliehen, auf den wir gelbe Papiersterne hefteten. In Koffern und Kästen wurde nach weiterem brauchbarem Material gesucht, mit Erfolg! Schleier, Schärpen, Tüll, und Masken fanden sich an. So konnte Inge ihr Ziel, als Königin der Nacht aufzutreten, erreichen.



Inge Hartz als Königin der Nacht

Und ich?

Mal wieder Vaters schwarze Hose, an die ich rote Streifen nähte, eine Bluse fand sich und hurra! Vatis gelbe Bauchbinde aus Südamerika existierte auch noch!

Die Haare banden wir zusammen und versteckten sie unter Vaters breitrandigem Panamahut.

Unter den Hut schoben wir eine schwarze Puppenperücke. eine schwarze Fransenmaske band ich mir vor das Gesicht. Aber dann!

Plötzlich holte Inge ein Bündel Pferdehaare (Verzeihung, Frau Breuel! Aber Ihr Fohlen hatte so viel davon!) hervor und klemmte sie mir zwischen

Nase und Mund, unser Lachen war bis zur Straße zu hören!

So konnte uns niemand erkennen! Es war bei Thiede auf dem Saal ein tolles Remmidemmi, denn natürlich sollten die schönsten Masken prämiert werden! So standen die Figuren hübsch in der Reihe und mussten auf eine kleine Erhöhung steigen, damit sie gut gesehen werden konnten. Am Applaus konnten alle dann unschwer erkennen, wer in die Zielgruppe gewählt werden würde. Und Hans Hartz fotografierte mal wieder.

Mir gefiel meine Verkleidung sehr gut, denn nun konnte ich mir zum Tanzen holen, wen ich wollte. Es waren auch mal Dirndl-Mädchen dabei, die aber merkwürdigerweise selber führen wollten!

Und plötzlich hört man eine Stimme: „Der Arzt !!! Wo ist der Arzt??? Am anderen Ende des Dorfes ist eine Frau die Treppe runtergefallen“!!! Der Arzt muss schnell zu ihr laufen! Ja, laufen, nicht fahren, so war das damals!

Gastwirt Emil Thiede mit seiner Frau. Da hat er tatsächlich den Fasching in Verkleidung mitgemacht.



Frieda Hartz mit Töchtern Inge und Ursel
Text Ursel Hartz, Fotos Hans Hartz.

Impressum:

Der
„Rastower, Kraaker und Fahr binder
Bilderbogen“

wird von der Gemeinde Rastow
herausgegeben.

Redaktion:

Interessengemeinschaft
Kultur, Rastow

Ziegeleiweg 25, 19077 Rastow

Mail: kp.moeller@online.de

Mobil: 0173-4189878

Telefon: 03868-258312

Die Urheberrechte der Texte liegen
bei den Verfassern,
der Bilder bei den Personen,
die sie beigesteuert haben
- soweit die Rechte nicht an die Gemeinde
abgetreten wurden.

Unverlangt eingesandtes Bild- und
Textmaterial wird nicht zurückgesandt.

Die Redaktion behält sich vor,
eingesandte Texte zu kürzen.

Redaktionsschluß

der nächsten Ausgabe ist:
November 2012

Satz & Gestaltung: Peter Möller
Druck und Verarbeitung:
Druckerei Digital Design Schwerin

DIE OFFSETDRUCKEREI IN SCHWERIN.

Digital Design Druck und Medien GmbH

Eckdrift 103 | 19061 Schwerin | Fon 03 85.48 50 50 | Fax 03 85.48 50 51 11 | info@digitaldesign-sn.de

Digital Design
Druck und Medien